Wir möchten unsere Leser gerne auf eine Veranstaltung am 3. Juli um 19 Uhr in der Torstraße 1 in Berlin hinweisen: „Arbeitsverbot und Ächtung: Deutsche Journalisten landen auf Russland-Sanktionsliste. Was tun?!“ – Vier Medien (*NachDenkSeiten, Overton Magazin, Hintergrund* sowie *junge Welt*) haben sich zusammengetan, um ein Zeichen zu setzen gegen die Ungeheuerlichkeit der von der Bundesregierung initiierten, umfassenden EU-Sanktionierung von drei deutschen Journalisten wegen deren Berichterstattung zu Gaza und Ukraine-Russland sowie um weitere Solidaritätsmaßnahmen zu diskutieren. Der am stärksten von den Sanktionen betroffene Journalist, der in Berlin lebende Chefredakteur von Red Media, Hüseyin Doğru, wird vor Ort sein. Die zwei weiteren, Alina Lipp und Thomas Röper, werden zugeschaltet.

Hintergrund

Die Europäische Union hat mit ihrem jüngsten Sanktionspaket gegen Russland erstmals auch Strafmaßnahmen gegen Pressevertreter aus Deutschland verhängt. Betroffen sind neben den in Russland tätigen Journalisten Alina Lipp und Thomas Röper der Berliner Hüseyin Doğru, Gründer des linken Medienprojekts *Red Media*. Gegen die Journalisten sind umfassende Einreiseverbote in die Länder der EU verhängt. Ihre Bankkonten sind gesperrt, Vermögenswerte eingefroren, Familienangehörige in Sippenhaft genommen. Die EU-Verbotsmaßnahmen umfassen auch die Bereitstellung von Geldern und anderen wirtschaftlichen Ressourcen. Die Sanktionen kommen einer totalen Entmündigung und Entrechtung gleich. Sie münden in ein Arbeitsverbot in Deutschland und gesellschaftliche Ächtung.

Den Betroffenen wird per bürokratischem Akt ohne Verfahren und Gerichtsurteil ihre Existenzgrundlage entzogen, weil sie kritisch über die Rolle des Westens im Ukraine- oder Gaza-Krieg berichten. Im angeblichen Kampf gegen „Desinformation“ soll hier kritischem Journalismus, der die offiziellen Narrative von EU und NATO infrage stellt, der Boden entzogen werden. Die EU-Strafmaßnahmen sind eine Zäsur und ein gefährlicher Präzedenzfall. In Zeiten, in denen Deutschland auf „Kriegstüchtigkeit“ getrimmt wird, drohen kritische Stimmen mundtot gemacht und die Öffentlichkeit einem totalitären EU-Wahrheitsregime unterworfen zu werfen.

Beginn: 19.00 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr
Eintritt: 10 €, ermäßigt: 5 €
Ort: Maigalerie, Torstraße 6, 10119 Berlin


EU-WAHRHEITSREGIME
KONTRA PRESSEFREIHEIT
Arbeitsverbot und Ächtung:
Deutsche Journalisten landen auf
Russland-Sanktionsliste. Was tun?!
Diskussion mit
Florian Warweg Nachdenkseiten
Roberto de Lapuente Overton-Magazin
Tilo Gräser Hintergrund
Nick Brauns junge Welt
Hüseyin Doğru Red Media | Sanktionsbetroffener
Do. 3. Juli | 19 Uhr
Mai-Galerie in der jW
Tageszeitung junge Welt | Torstr. 6 | 10119 Berlin
NachDenkSeiten
Die kritische Website
[OVERTON]
Magazin
Hintergrund
junge Welt

Es wird um Anmeldung unter maigalerie@jungewelt.de oder unter 030/53 63 55 54 gebeten.

Mehr zum Thema:

Bundesregierung instrumentalisiert Russland-Sanktionen, um gegen kritische Gaza-Berichterstattung vorzugehen

Die EU-Sanktionen gegen Lipp und Röper sind ein Skandal

Versuch der Einflussnahme ausländischer Staaten auf Journalisten in Deutschland – Was sagt die Bundesregierung?

Das Ende von red.media – Berichte über propalästinensische Proteste sind jetzt „russische Desinformation“